



Eine der ersten Bewohnerinnen im neuen Diakonie-Pflegeheim Am Botanischen Garten: Ursula Okkenga (83).

Foto: Sybille Marx

Seniorenheim Am Botanischen Garten: Noch neu für alle

Der Pommersche Diakonieverein hat zwei Pflegeheime in Züssow und Griebenow aufgelöst. Die Bewohner leben jetzt in Greifswald - und müssen sich erst noch einfinden.

Von Sybille Marx

Greifswald – Lichtdurchflutete Räume, helle Wände, barrierefreie Bäder – ja, alles schick im neuen Pflegeheim am Botanischen Garten in Greifswald, meint Bewohnerin Ursula Okkenga. Und trotzdem: „Im Griebenower Heim hat's mir irgendwie besser gefallen“, sagt die 83-Jährige leise in der Menge.

Der Pommersche Diakonieverein Greifswald feierte gestern sein neues Seniorenheim in der Fethenvorstadt, nur ein paar Schritte vom Botanischen Garten der Uni entfernt. Modernes Haus, beste Lage, und doch: Viele der 90 Bewohner, die vorher größtenteils in zwei anderen Heimen der Diakonie lebten, müssen erst noch heimisch werden. „Es lief auch nicht alles gleich optimal“, sagt Dirk Ehmke, Chef

des Pflegebereichs beim Pommerschen Diakonieverein. „Aber das ist ja verständlich: Wir haben hier das Pflegepersonal von zwei Einrichtungen zusammen gebracht und noch weitere Leute eingestellt.“ Bis alle Abläufe sich eingespielt hätten und die Kommunikation ideal laufe, brauche es einfach etwas Zeit.

Die meisten der Bewohner hatten bis März in den Diakonie-Pflegeheimen Griebenow und Züssow gewohnt. Beide Häuser musste der Verein auflösen. „Wir konnten dort die gesetzlichen Anforderungen für die Größe der Zimmer, die Beschaffenheit der Bäder und so weiter nicht mehr erfüllen“, erzählt Heimleiterin Gudrun Dembowski. Ein Umbau wäre nicht sinnvoll gewesen. Also der Neubau in Greifswald – für 6,4 Millionen Euro. Aber

nicht einfach als Ersatz, wie Michael Bartels betont, Vorsteher des Pommerschen Diakonievereins. „Die gewachsenen Verbindungen kann man ja nicht ersetzen.“ Außerdem sei am Greifswalder Standort anderes geplant als an den alten: ein ganzes Senioren-Zentrum.

Direkt gegenüber vom neuen Pflegeheim im Bauhausstil soll ab Herbst ein Haus mit Physiotherapie und zwei Wohngemeinschaften für Demenzerkrankte entstehen. „Wir planen, dass die Menschen dort möglichst selbstbestimmt leben können“, erzählt Ehmke. Das sei ein Novum in MV. Das genaue Konzept werde zurzeit in Zusammenarbeit mit Studenten der Fachhochschule Neubrandenburg entwickelt.

Und noch eine Baulücke soll sich bald schließen: Auf der anderen

Seite des Heims will die Diakonie ab Frühjahr 2015 ein Haus für Betreutes Wohnen errichten, mit 21 Wohnungen. Die Vision: „Dann könnte man mit 70 dort einziehen“, sagt Ehmke, „mit 75 den ambulanten Pflegedienst dazunehmen und mit 80 ins Heimziehen.“ Direkt gegenüber. „So muss man sich im Alter nicht mehr großartig an ein neues Umfeld gewöhnen.“

Drei Häuser, ein Zentrum

90 Bewohner leben im Seniorenheim Am Botanischen Garten.

2 WGs für Menschen mit Demenz entstehen nebenan ab Herbst.

1 Haus für Betreutes Wohnen wird ab 2015 auf dem Gelände gebaut.

Quelle: OZ, 27.06.2014